

Gemeinsamer Antrag	0290/18		
	öffentlich		
Ortsnahe ärztliche Versorgung			
Beratungsfolge:			
Status	Datum	Gremium	Zuständigkeit
Nichtöffentlich	22.02.2022	Verwaltungsausschuss	Beschlussvorbereitung
Öffentlich	22.02.2022	Rat der Stadt Salzgitter	Entscheidung
Öffentlich	02.03.2022	Ausschuss für Soziales, Integration und Gesundheit	zur Kenntnis

Beschlussvorschlag:

Die Ratsfraktionen FREIE WÄHLER, CDU, SPD und Bündnis 90/Die Grünen bitten die Verwaltung, bis spätestens Mitte März 2022 einen Arbeitskreis zur Verbesserung der ortsnahen ärztlichen Versorgung zu gründen.

Sachverhalt:

Die unterzeichnenden Ratsfraktionen schlagen vor, dass der Arbeitskreis vom Dezernat IV (Soziales, Integration und Gesundheit) geführt wird. Unterstützt wird dieser von jeweils ein bis zwei Mitgliedern aus den Fraktionen. Seitens der KVN-BS besteht ein großes Interesse im Arbeitskreis mitzuwirken.

Schwerpunkte des Arbeitskreises könnten unter anderem sein:

- 1) sich in einer Präsentationsbroschüre (kulturell, touristisch, Naherholung) bei den medizinischen Hochschulen (z.B. Magdeburg, Hannover) vorzustellen. In dieser Broschüre sollten spezielle Angebote zur Förderung und Unterstützung des Studiums und der späteren Tätigkeiten in Salzgitter aufgezeigt werden.
- 2) ein Drei-Stufen-Modell zur ärztlichen Versorgung:

1. Stufe

Die Gewinnung von nichtärztlichen Praxisassistentinnen und Praxisassistenten (NäPa / Gemeindeschwester).

Die Einstellung und die Vergütung würde durch die kassenärztliche Vereinigung (KVN) vorgenommen werden.

Die ärztlichen Praxisassistentinnen bzw. Assistenten (NäPa) würden im Verbund mit den Hausarztpraxen arbeiten und das Bindeglieder zwischen Hausarzt und Patient sein.

Voraussetzungen dafür wären eine pflegefachliche Ausbildung und langjährige Erfahrungen als Krankenschwester oder Altenpflegerin.

So könnte z.B.:

eine NäPa die Stadtteile Ringelheim, Gitter, Groß Mahner betreuen, zwei NäPa die Stadtteile Salder, Bruchmachtersen, Osterlinde, Lichtenberg, Lesse und Reppner.

Als Träger der NäPa/Gemeindeschwestern würden das Land Niedersachsen und die kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen fungieren. Die Länder haben seit dem 1. Juli 2015 das Programm "Gemeindeschwesterplus" aufgelegt und sollen Bürgerinnen und Bürgern medizinische Hilfe gewähren, die nicht pflegebedürftig sind.

Ansiedlung aus den Hochschulen von Ärztinnen und Ärzten für die Stadt Salzgitter:

Die Basis bildet das Konzept "Ansiedlung von Ärzten und Ärztinnen in Salzgitter" vom 03.06.2021, die Bausteine 1 – 21. Sie wären Anreize zur Niederlassung junger Ärzte und Ärztinnen im Stadtgebiet Salzgitter.

2. Stufe

Eine Umfrage bei den Hochschulabsolventen nach dem 1. und 2. Staatsexamen ergab, dass mehr als 93 % keine Selbstständigkeit anstreben und eine angestellte Tätigkeit favorisieren. Der Grund dafür ist, dass 85 % der Absolventen Medizinerinnen sind. Diese Entwicklung könnte zum überwiegenden Teil durch gGmbHs und GmbHs aufgefangen werden.

Auch für die Patienten würden Gemeinschaftspraxen immense Vorteile bringen, wie zum Beispiel: Öffnungszeiten, Wartezeiten, Medikamentenbudget und vielfältigen Angeboten an zusätzlichen ärztlichen Leistungen.

3. Stufe

In der dritten Stufe wäre dann, nachdem sich neue Praxen gegründet haben, die Reduzierung der Anzahl der Gemeindeschwestern (NäPa) möglich. Das freiwerdende Personal könnten sukzessive in die Praxen übernommen werden.

gez. Günter Karl-Heinz Gehmert
gez. Marcel Bürger

gez. Thomas Huppertz

gez. Frank Miska